



Human Rights Film Festival Berlin: Internationales Programm mit Utopien und kritischen Momentaufnahmen

Starke Frauen, der Alltag geflüchteter Menschen, die Folgen des Klimawandels und Journalismus als Widerstand: Das von *Aktion gegen den Hunger* organisierte Human Rights Film Festival Berlin (18. bis 25. September) präsentiert sich in seinem zweiten Jahr noch internationaler. Erstmals vergeben drei hochkarätige Juries aus Film, Medien und Zivilgesellschaft dotierte Preise. Ebenso neu sind die gewonnenen Partnerschaften mit *Save the Children* und *NRC Flüchtlingshilfe Deutschland*.

Berlin, den 14. August. Vom 18. bis 25. September nimmt das Human Rights Film Festival Berlin (HRFFB) das Berliner Publikum auf eine cineastische Weltreise durch 40 handverlesene Dokumentarfilme aus 38 Ländern mit, darunter kritische und utopische Arbeiten sowie Highlights der aktuellen Festivalsaison und der deutschen Nachwuchsszene. Viele der vorgestellten neuen Positionen, unter denen sich insgesamt 16 Deutschlandpremiere befinden, werden nicht im Rahmen des regulären Kinobetriebs zu sehen sein – umso wichtiger ist es, eine Plattform für den Austausch zwischen Filmproduzierenden und Öffentlichkeit zu schaffen und die zum Nachdenken anregenden und emotional berührenden Arbeiten zu honorieren.

Hochkarätige Juries und drei innovative Preise

Zum ersten Mal werden beim Human Rights Film Festival Berlin drei Preise verliehen. Der in Kooperation mit der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung vergebene *Willy-Brandt-Dokumentarfilmpreis für Freiheit und Menschenrechte* prämiert den besten langen Dokumentarfilm im Programm. Unter den zehn nominierten Filmen befinden sich vier Deutschlandpremiere: „Eating up Easter“ von Sergio Mata’u Rapu, „The Prosecutors“ von Leslie Martin, „Bellingcat – Truth in a Post-Truth World“ von Hans Pool und „Novaya“ von Askold Kurov (der komplette Wettbewerb befindet sich im angehängten PDF). Die Jury setzt sich aus Marion Döring (Direktorin der Europäischen Filmakademie), Fred Abrahams (Associate Program Director, Human Rights Watch), der Regisseurin und Produzentin Karin Albers (Almafilm), Martina Dase (Kommunikationsdirektorin von Save the Children Deutschland) und Malte Mau (Kommunikationsleitung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung) zusammen. Der *Willy-Brandt-Dokumentarfilmpreis für Freiheit und Menschenrechte* wird vom Historiker Peter Brandt, dem Sohn Willy Brandts, persönlich überreicht.

Die Filmschaffenden des Festivals sollen zudem mit dem vom Auswärtigen Amt gestifteten *Sustainable Impact Award* bei ihren kommenden Projekten unterstützt werden. Bewerben können sich die Mitglieder aller Filmteams mit innovativen Konzepten. Der Award wird von den Jurymitgliedern Selmin Çalışkan (Direktorin für Institutionelle Beziehungen der Open Society Foundations Berlin), Marie Steinmann-Tykwer (One Fine Day e.V) und Per Byman (Managing Director der NRC Flüchtlingshilfe Deutschland) übergeben.

Auch die Zukunft des Films wird mitbedacht: Zusammen mit der UNO-Flüchtlingshilfe zeichnet das Human Rights Film Festival mit dem *Human Rights Film Festival Berlin Kurzfilmpreis* Filmschaffende unter 24 Jahren aus, die Beiträge zum Thema „Menschenrechte?!“ eingereicht hatten. Die



überzeugendsten Beiträge werden von der Jury aus Filmproduzent und Regisseur Dirk Wilutzky, der für seine Arbeit an „Citizenfour“ mit einem Oscar ausgezeichnet wurde, Sophia Oppermann (Geschäftsführerin von Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V.), dem Journalisten Stephan Lamby (ECO Media TV-Produktion GmbH), den Schauspielern Adnan Maral und Gunnar Solka, Anetta Kahane (Vorstandsvorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung), Bernhard von Grünberg (Vorstand UNO-Flüchtlingshilfe) und Jabora Speder (FSJlerin bei Aktion gegen den Hunger) ausgewählt.

Ergänzend zum Programm wird es außerdem Industry-Talks mit Persönlichkeiten aus der Filmbranche, Politik und Zivilgesellschaft sowie Schulvorführungen geben.

Pressebilder

Hochauflösende Pressebilder zu den Filmen des Langfilmwettbewerbes sowie weitere Stills finden Sie zum [Download im Pressebereich](#).

Presseakkreditierungen

Für die Teilnahme am Human Rights Film Festival Berlin ist eine Presseakkreditierung nötig. Bitte schreiben Sie dazu eine E-Mail mit dem Betreff „Presseakkreditierung“ und entsprechenden Nachweisen Ihrer Tätigkeit an ketzscher@posteo.de.

Pressekontakt:

Marie Ketzscher, Pressesprecherin. M: ketzscher@posteo.de, T: +49 176 20730333

Kontakt Human Rights Film Festival Berlin:

Anna Ramskogler-Witt, Festivalleitung. M: aramskogler@aktiongegendenhunger.de, T: +49 (0)30 279099726

Human Rights Film Festival Berlin

Das Human Rights Film Festival Berlin (HRFFB) findet vom 18. bis 25. September 2019 zum zweiten Mal in Berlin statt. Es zeigt Geschichten von mutigen Menschen, von ihren Ängsten, Freuden und Hoffnungen. Die Filme weisen auf Menschenrechtsverletzungen hin und prangern sie an. Das Human Rights Film Festival Berlin 2019 wird von Aktion gegen den Hunger in Kooperation mit Save the Children und der NRC Flüchtlingshilfe Deutschland organisiert.

Mehr unter <https://www.humanrightsfilmfestivalberlin.de/>